

GEMEINSAMES EUROPASEKRETARIAT DER CGT-L (OGBL/FNCTTFEL) UND DES LCGB

Pressemitteilung

Luxemburg, den 7. November 2008

Eine wichtige Entscheidung für das Soziale Europa

Am 5. November hat der Ausschuss für Arbeit und Soziales des Europaparlaments einen Schritt in Richtung Soziales Europa gemacht. Auf der Tagesordnung stand der Entwurf des Europaabgeordneten Alejandro Cercas für die zweite Lesung im Europaparlament in Punkto Änderung der Arbeitszeitrichtlinie. Die von Cercas vorgelegte Empfehlung übernimmt die vom Europaparlament in erster Lesung angenommene und weitaus sozialere Neufassung der Arbeitszeitrichtlinie. Eine überragende Mehrheit von 70 % der Mitglieder stimmte im Ausschuss für Arbeit und Soziales der Vorgehensweise von Cercas zu und sprach sich somit gegen den vom EU-Rat „Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz“ (BSGV-Rat) angenommenen Kompromiss vom 9. Juni.

Obwohl die Änderung der Arbeitszeitrichtlinie als Hauptziel hatte, die Sicherheit und die Gesundheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten und einen besseren Ausgleich zwischen Arbeits- und Privatleben zu schaffen, hatten die Arbeitsminister der EU-Mitgliedstaaten – darunter auch der luxemburgische Arbeits- und Beschäftigungsminister François Biltgen – an besagtem 9. Juni eine für das Soziale Europa beispiellos schlechte Einigung im Dossier Arbeitszeit getroffen: das berühmt-berüchtigte „opt-out“ wird nicht abgeschaffen sondern generalisiert, der Bereitschaftsdienst zählt weder als Arbeitszeit noch als Ruhezeit und die Referenzperiode für die Berechnung der Arbeitszeit wird dermaßen verlängert, dass im Grunde Arbeitswochen von bis zu maximal 89 Stunden möglich werden.

Die luxemburgischen Gewerkschaften CGT-L (OGBL/FNCTTFEL) und der LCGB begrüßen die von den Europaabgeordneten getroffene Wahl im Ausschuss für Arbeit und Soziales, da diese grösstenteils den Forderungen des Europäischen Gewerkschaftsbundes Rechnung trägt. Die CGT-L und der LCGB fordert ebenfalls das Europaparlament dazu auf, gegenüber dem BSGV-Rat in Punkto Arbeitszeit weiterhin konsequent an seiner Position festzuhalten und daher am 17. Dezember in der zweiten Lesung für die am 5. November angenommene Empfehlung zu stimmen. Die luxemburgischen Gewerkschaften werden bis dahin genauso wie der Europäische Gewerkschaftsbund weiterhin politischen Druck ausüben, damit der missratene politische Kompromiss zur Umänderung der Arbeitszeitrichtlinie nicht angenommen wird. Eine große Euro-Demonstration ist bereits für den 16. Dezember in Strassburg geplant.

Mitgeteilt durch das Gemeinsame Europasekretariat der CGT-L (OGBL/FNCTTFEL) und des LCGB (<http://www.secec.lu>)